

Hölty, Ludwig Christoph Heinrich: An einen Blumengarten (1772)

- 1 Sehnsuchtsthränen rinnen dir oft, die süßen
- 2 Sehnsuchtsthränen später Erinnerung, werthe
- 3 Scene meiner goldenen Knabenfreuden,
- 4 Liebster der Gärten!

- 5 Deiner Beete blitzende Wechselfarben,
- 6 Wo sich Buttervögel im Thau besahen,
- 7 Und auf Silberrosen das Bild des schönen
- 8 Frühroths sich mahlte;

- 9 Deine Schattenlauben, und Blüthenwipfel,
- 10 Wo die Vögel zwitscherten, wo die Bienen
- 11 Ihr Entzücken summeten, stehn mir immer,
- 12 Immer vor Augen.

- 13 Wie die silberschwingigten Stunden tanzten,
- 14 Wann ich Veilchenkränze für meine Schwester
- 15 Wand, und deine Blumen mit buntgeschnitzten
- 16 Stäben vermählte!

- 17 Immer, immer schau ich die werthen Plätze,
- 18 Wo du mit mir wandeltest, theurer Vater!
- 19 Wo dein Mund, dein redlicher Mund, der Tugend
- 20 Schöne mich lehrte.

- 21 Und die Blumenwasen, wo meine Laura
- 22 Durch die tausendfarbichten Kräuterblümchen
- 23 Hüpfte, sanftbeglänzet vom Abendgolde,
- 24 Zephyrlich hüpfte.

- 25 Welch ein Wonnelächeln ihr um die Wangen
- 26 Floß! Noch in den Auen des Paradieses
- 27 Will ich deiner, blühender Garten, deiner,

(Textopus: An einen Blumengarten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37066>)